Vorwort.

Für freundliche mir gestattete Benutzung historischen Materials statte ich Privaten und Corporationen meinen verbindlichen Dank ab, namentlich dem Herrn Pfarrer Michel zu Kohlscheid, durch dessen Vermittelung ich das Protokollbuch des Würselener Sendgerichts benutzen konnte.

Auch dieser zweite Band enthält in der Beilage A eine werthvolle Zugabe, welche der Leser den Herren Professor Dr. Loersch und Dr. Reifferscheid in Bonn verdankt. Jener hat auf S. 582 ff. in seiner Erläuterung des uns von Windeck überlieferten Gedichtes meine Darstellung der Ereignisse der Jahre 1428 und 1429 erweitert und nach von mir nicht gekannten Quellen die Stellung der beiden streitenden Parteien in ein helleres Licht gebracht.

Aus Ennens Geschichte Kölns, IV, S. 166 f., füge ich zum Jahre 1507 die Notiz bei, dass der bekannte Dominikaner Johann Tetzel in diesem Jahre in Achen eine Zeitlang mit Vollmacht des päpstlichen Commissars, des Nuntius Dr. Baumhauer, den Ablass predigte, und dass Johann Pail, Probst zu Wassenberg und Kanonikus in Achen und Lüttich, Provinzial-Commissar war, und dass als Untercommissare fungirten der Achener Stiftsdechant Wimmer aus Erkelenz und der Dechant Eberhard Rodynęk Pail, der in Mastricht, Achen, Düren, Wassenberg, Sittard, Neuss und Köln predigte. Am 1. September 1518 trat Balthasar Pail aus Achen, gegen hundert Gulden und ein städtisches Kleid jährlich, auf sechs Jahre als Rechtsanwalt in die Dienste der Stadt Köln l. c. S. 10. Ueber die Pail, eine adeliche mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den von Fürth verwandte Familie, vergl. Mittheilungen über die Familie der Freiherren von Fürth vom Landgerichtsrath Freiherrn Hermann von Fürth, Berlin 1873, Redaction des Herold, S. 4. Aus vorstehenden Mitth., XVII, erfahre ich, dass nach den von Schrick'schen Papieren nicht, wie es bei mir nach Quix auf S. 145, Z. 5 von unten heisst, Peter von Kirberg die Schenkung machte, sondern seine Witwe Christine von Stommeln, und dass Kirbergshof früher im Vogelsang hiess.

Ich bemerke an dieser Stelle, dass in den dreissiger Jahren das nach der Prinzessin Albrecht benannte Mariannen-Institut für arme Wöchnerinnen entstand, um welches Dr. Metz sen. grosse Verdienste erwarb, und dass ebenfalls in den dreissiger Jahren Herr Prof. Dr. Karl Klapper durch seine preiswürdigen Bemühungen eine neue blühende Taubstummen-Anstalt in Achen in's Leben rief. Derselbe feierte am 2. Mai dieses Jahres unter grosser Theilnahme das 50jährige Jubiläum seiner ununterbrochenen Lehrerthätigkeit am hiesigen Königl. Gymnasium. Der Advokat-Anwalt Arnold Pelzer, welcher im Jahre 1848, als die politischen Sturmwogen hochgingen, in Achen Bürgermeister wurde und am 29. April 1874 starb, schenkte der Taubstummen-Anstalt durch Testament 1000 Thaler. Mögen Andere dem schönen Beispiele folgen!

Achen, den 3. Juni 1874.

Friedrich Haagen,

Professor und Oberlehrer an der Realschule I. O.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf